



Bürger für Beethoven

Beethoven- Rundgang für Bonn und die Region

**Initiative für eine angemessene Präsentation
der authentischen Orte aus Beethovens 22 Bonner Jahren**

(2. aktualisierte Auflage - Juni 2017)

Bürger für Beethoven - Kurfürstenallee 2-3, D-53177 Bonn
Tel. 0228 36 62 74 - Fax 0228 184 76 37 – info@buerger-fuer-beethoven.de
Vorsitzender: Dr. Stephan Eisel – stephan.eisel@buerger-fuer-beethoven.de
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn - IBAN: DE52 3705 0198 0034 4004 32 - BIC: COLSDE33
www.buerger-fuer-beethoven.de

Die Vorgeschichte

Bis zum Jahr 2000 gab in Bonn keine Diskussion um einen Beethoven-Rundgang. In Rat und Verwaltung wurde keine Notwendigkeit gesehen mit einer solchen auch touristischen Attraktion Beethovens Bonner Jahre angemessen zu würdigen. Erste Ideen in der Verwaltung scheiterten 2000 am Desinteresse der damaligen Verwaltungsspitze. Während des Beethovenfestes 2001 brachten einige Kulturpolitiker aus dem Rat und Mitglieder des Vereins BÜRGER FÜR BEETHOVEN an einigen authentischen Bonner Beethoven-Orten erste provisorische Informationstafeln an. 2006 haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dann in Kooperation mit der Glasfachschule Rheinbach an 16 Stationen einen Rundgang mit dauerhaften Tafeln ehrenamtlich eingerichtet und mit Hilfe verschiedener Sponsoren privat finanziert.

Als dann einige Tafeln beschädigt waren und ersetzt werden mussten, hat die Stadt Bonn 2013 nach einigem Drängen den Vorschlag des Vereins aufgegriffen und die Verantwortung für den Rundgang übernommen. Allerdings investierte sie lediglich 3.600 Euro für kleine Tafeln aus Verbundaluminium (40 x 52 cm). Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, sagte damals: „Unsere Aufgabe als Bürger ist es, die Dinge anzustoßen und wenn nötig, wie beim Beethoven-Rundgang, auch durch Privatinitiative in Vorlage zu treten. Dann muss aber die Stadt ihrer Verantwortung als Beethovenstadt gerecht werden.“

Bis heute besteht wegen der beschränkten finanziellen Mittel der provisorische Rundgang nur aus Informationstafeln an folgenden Stationen:

- 1. Beethoven-Haus, Bonngasse (Geburtshaus)*
- 2. Kammermusiksaal im Beethoven-Haus*
- 3. Ehemaliges Beethoven Wohnhaus Rheingasse 24*
- 4. Taufstein Beethovens in St. Remigius*
- 5. Hauptgebäude des ehem. Kurfürstlichen Schlosses (Universität)*
- 6. Schlosskirche (Universität)*
- 7. Ehemalige Gaststätte „Zehrgarten“, Marktplatz*
- 8. Ehemaliges Breuningsches Haus, Münsterplatz*
- 9. Bonner Münster, Kapitelhaus*
- 10. Beethoven-Denkmal, Münsterplatz*
- 11. Ehemaliges Wohnhaus Dreieck*
- 12. Skulptur "Beethon" vor der Beethovenhalle*
- 13. Beethovenhalle*
- 14. Alter Friedhof, Grab der Mutter Beethovens*
- 15. Ballhaus "La Redoute", Bad Godesberg*
- 16. Lippesches Palais, Beuel-Oberkassel*

Sowohl die Auswahl der Stationen des Rundgangs und dessen Erweiterung über die Stadtgrenzen hinaus als auch die Art der Präsentation sind dringend überarbeitungsbedürftig.

Initiative für einen modernen und attraktiven Beethoven-Rundgang in Bonn



Ludwig van Beethoven wurde nicht nur in Bonn geboren, sondern hat hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet – mehr als ein Drittel seines Lebens und länger als Mozart in Salzburg. Dass dies schon in Bonn und der Region kaum und außerhalb praktisch nicht bekannt ist, hat viel damit zu tun, dass für Besucher die Bonner Beethoven-Orte kaum zu finden und nicht erlebbar sind. Auch Beethovens Geburtshaus ist für Gäste außerhalb der Fußgängerzone nur unzulänglich ausgeschildert. Mit jährlich rund 100.000 Besuchern aus aller Welt zeigt das Beethoven-Haus zugleich das Potential, das Bonn erschließen könnte, wenn es sich als Beethovenstadt präsentiert.

Dazu gehört an erster Stelle ein Beethoven-Rundgang, der die authentischen Orte des Lebens und Wirkens von Ludwig van Beethoven verbindet und vor allem sichtbar und modern erschließt. Heute sind dort lediglich kleine Informationstafeln (40x52 cm) angebracht. Sie sind so unauffällig, dass man sie vor Ort suchen muss. Einige wichtige Orte wie der Ort von Beethovens Tauf- und Pfarrkirche auf dem Remigiusplatz fehlen völlig.

Hier ist dringend Abhilfe geboten:

Ohne einen angemessenen, auffälligen und modernen Beethoven-Rundgang bleibt die Beethovenstadt Bonn ein Torso. Ohne eine solche Präsentation tritt auch in den Hintergrund, dass Bonn nicht nur die Geburtsstadt des Komponisten war, sondern auch mehr als zwei Jahrzehnte sein Wohn- und Wirkungsort, der für ihn lebenslang prägende Heimat war.

Die Menschen, die bereits hier leben und neu nach Bonn ziehen, müssen ebenso wie touristische und geschäftliche Gäste einen konkreten Eindruck der 22 Jahre Bonner Beethoven-Jahre erleben können. Salzburg mit Mozart, Bayreuth mit Wagner oder Weimar mit Goethe und Schiller zeigen, wie wichtig die Präsentation authentischer Orte sind.

Der weltweit gefeierte 250. Geburtstag Beethovens bietet hier die einmalige Chance einer Initialzündung: Wer Geburtstag feiert, schaut auf die Geburtsstadt. Es liegt an Bonn, sich entsprechend zu präsentieren – und zwar nicht nur als Geburtsstadt, sondern auch und vor allem als Stadt, die zwei Jahrzehnte lang Beethovens Wohnort und Arbeitsplatz war.

Dies kann nur mit nachhaltigen Strukturen gelingen, die über 2020 hinaus wirken.

Das Rückgrat für die Profilierung Bonns als Beethovenstadt bildet die Antwort auf die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn und der Region erleben? Der Beethoven-Rundgang mit angemessener Präsentation der authentischen Beethoven-Orte ist dafür ein zentrales Element.

Er soll anschaulich darstellen, wie Beethoven in Bonn zur Persönlichkeit reifte, seine musikalische Ausbildung erhielt und zum Komponist wurde. Ohne das Bonner Fundament sind die Wiener Jahre nicht denkbar.

Bonn steht insbesondere für fünf Alleinstellungsmerkmal zu Beethoven:

- 1. Beethovens Familie, die ihn entscheidend prägte**
- 2. Beethovens Erziehung und Bildung zur Persönlichkeit**
- 3. Beethovens Ausbildung als Musiker**
- 4. Beethovens Bonner Reife als Komponist**
- 5. Beethovens lebenslanger Bonner Freundeskreis auch in Wiener Zeiten**

Auf dieser Grundlage haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN „**Eckpunkte für einen Beethoven-Rundgang für die Beethovenstadt**“ entwickelt. Er soll modern und nachhaltig sichtbar und erlebbar zu machen, dass Ludwig van Beethoven in Bonn nicht nur geboren ist, sondern 22 Jahre hier gelebt und gearbeitet hat. Dieser Rundgang sollte rechtzeitig zum Beethoven Jahr 2020 eingerichtet sein, muss aber nachhaltig über das Jubiläumsjahr hinaus erhalten bleiben.

Dafür müssen die Orte erfahrbar gemacht werden, die in besonderer Weise mit seinem Wirken verbunden sind. Teilweise sind sie noch in ihrer (weitgehend) authentischen Form erhalten, teilweise muss daran durch geeignete Darstellungen erinnert werden.

Eine moderne Präsentation sollte das, was historisch bewusst gemacht wird, thematisch in Gegenwart und Zukunft überführen. Elektronische Medien sind dafür unverzichtbare Ergänzung, können aber nicht der Kern des Rundgangs sein, da die meisten Menschen und insbesondere Touristen nicht das virtuelle Erlebnis, sondern die reale Erfahrung suchen.

Zeitlich sollte sich der Rundgang auf das beschränken und konzentrieren, was unmittelbar mit Beethoven zu tun hat: Daraus ergibt sich die Zeitspanne vom Umfeld der Geburt 1770 bis zur Enthüllung des Beethoven-Denkmal 1845. Es geht zwar im Kern um Beethovens Bonner Zeit 1770 – 1792, aber in den unterschiedlichsten Zusammenhängen lässt sich auch die Bedeutung seiner Herkunft und Heimatverbundenheit für die Wiener Zeit thematisieren.

Örtlich sollte eine Unterteilung in einen fußläufig innerhalb von höchstens zwei Stunden absolvierbaren Kern-Rundgang, einen mit entsprechenden Verkehrsmitteln innerhalb eines Tages erreichbaren regionalen Rundgang und einen Wanderrundgang „Beethoven und die Natur“ unterschieden werden. Dabei sollten zentrale Orte mit einheitlichen klar sichtbaren und multimedialen Informationspunkten verbunden sein (z. B. Chronoskope), die als „Stolpersteine“ Aufmerksamkeit auslösen und je nach örtlichen Gegebenheiten mit geeigneten Darstellungen/Modellen erfahrbar gemacht werden. An weiteren Punkten reichen auffällige Informationstafeln aus.

Aus diesen Rahmenbedingungen ergibt sich der Vorschlag:

I. Der Kern-Rundgang – 10 zentrale Stationen

1. Geburtshaus in der Bonngasse

(erweitert um Hinweise die vielfältigen Beethoven-Bezüge in der Bonngasse in der Bonngasse: Dazu gehören Nikolaus Simrock (damals Bonngasse 391, Beethoven-Verleger in der Wiener Zeit), Franz Anton Ries (Geigenlehrer von Beethoven, wohnhaft gegenüber Geburtshaus, der Sohn Ferdinand Ries war Schüler und Assistent Beethovens in Wien), Johann Peter Salomon (damals Bonngasse 515, Vermittler der Haydn-Besuche in Bonn, Beethovens Kontaktmann in London), Beethovens Patin Gertrudis Baum (Bonngasse 18), die Max'sche Akademie (wo Beethoven und Anton Reicha immatrikuliert waren – noch in Teilen vorhanden, wenn auch nicht sichtbar) und die Namen-Jesu-Kirche mit der Brandglocke aus der Taufkirche (älteste Glocke in Bonn)

2. Taufstein in der Remigiuskirche (Brüdergasse)

(auch Spielstätte des Organisten Ludwig van Beethoven (Orgeltisch heute im Beethoven-Haus)

3) Wohnort in der Rheingasse

(wo die Familie Beethoven (Rheingasse 24) mit Unterbrechungen zehn Jahre lebt sowie Hinweise auf weitere Wohnhäuser (aufm Dreyeck/Dreieck 6 – Wenzelgasse 25 – Neugasse 992 - Stockenstr 9)

4. Marktplatz

(wo sich mit dem Zehrgarten Beethovens Stammkneipe befand (in der im November 1792 auch sein Abschied gefeiert wurde) und ihn eine besondere Freundschaft mit der Wirtstochter Babette Koch verband. Markant ist hier auch da schon zu Beethovens Zeiten zentrale Altes Rathaus (auch als Ort der Lesegesellschaft)

5. Schlosskirche und Kurfürstliches Schloss

(wo Beethoven u. a. von Christian Gottlob Neefe Orgelunterricht erhielt und als Orchestermusiker seine Arbeitsstätte im Theatersaal hatte)

6. Taufkirche auf dem Remigiusplatz

(die – 1800 abgebrannt - auch Hochzeitskirche von Beethovens Eltern und Großeltern sowie Taufkirche von sechs seiner acht Geschwister war).

7. von Breuning'sches Haus am Münsterplatz

(in dem Beethovens „Ersatzfamilie“ wohnte, deren Kinder er dort Klavierunterricht gab und wo ihn eine besondere Beziehung mit der Tochter Lorch von Breuning verband).

8. Bonner Münster

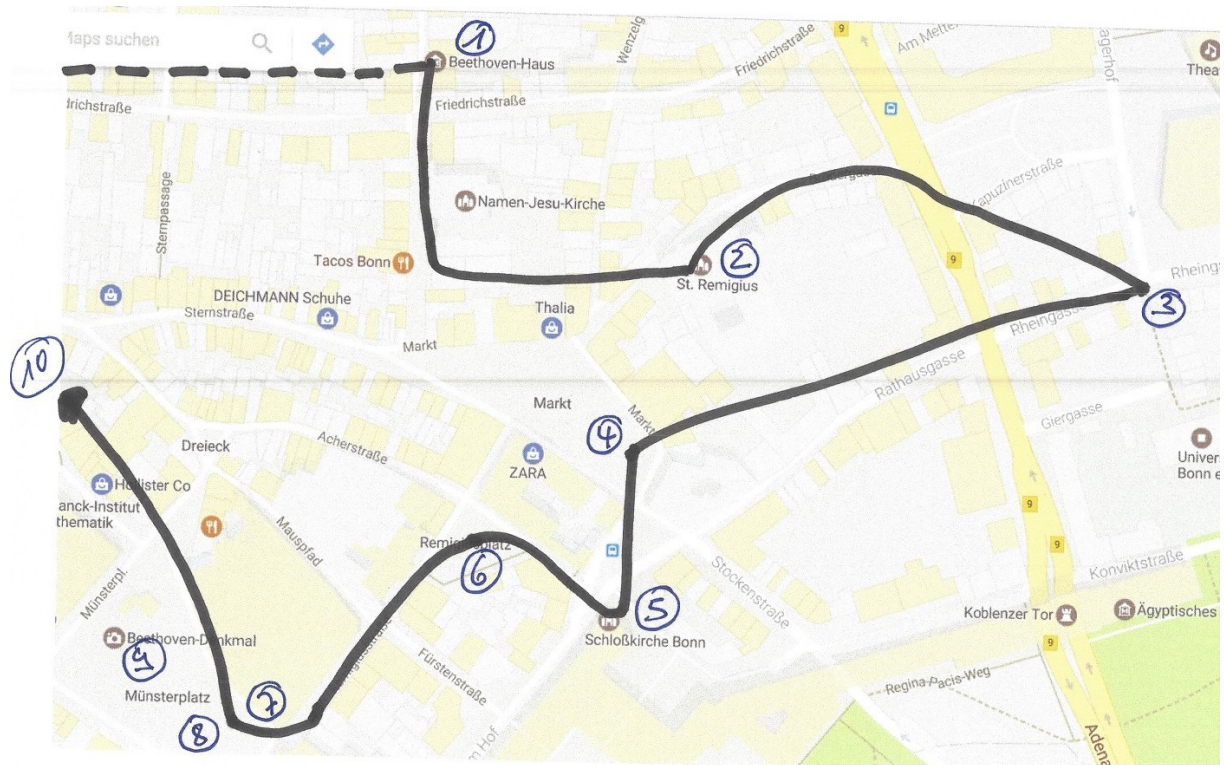
(mit der Kanzel aus Taufkirche und der vermutlichen Schule Beethovens (Kapitelsaal))

9. Beethoven-Denkmal am Münsterplatz

(das wesentlich auf Initiative von Robert Schumann und Franz Liszt entstand, der 1845 anlässlich der Denkmal-Enthüllung auch das erste Beethovenfest verantwortete)

10. Grab der Mutter Beethovens auf dem Alten Friedhof

(mit weiteren Musiker-Gräber Alter Friedhof mit Beethoven-Bezug (Ries, Simrock, Schuman) und dem Grab von Friedrichs Schillers Frau Charlotte, der schon in Beethovens Bonner Zeit dessen Absicht der Vertonung der „Ode an die Freude“ mitgeteilt wurde).



Die Stationen des Kernrundgangs:

1. Beethoven-Haus / Bonngasse
2. Remigiuskirche
3. Rheingasse (Wohnhäuser)
4. Rathaus / Zehrgarten
5. Schloßkirche /Universität
6. Taufkirche Remigiusplatz
7. Breuning'sches Haus
8. Bonner Münster
9. Beethoven-Denkmal
10. Grab der Mutter Beethovens /Alter Friedhof

Ergänzende Informationstafeln könnten an verschiedenen Beethoven-Denkmalern (Beethon, Lüpertz, Redoutenpark, Rheinaue) oder Spielstätten der Beethoven-Rezeption angebracht werden (die verschiedenen Beethovenhallen, Kammermusiksaal im Beethoven-Haus)

II. Der regionale Rundgang - 5 Stationen

- ! **Redoute in Bad Godesberg** (als Ort der Begegnung Haydn/Beethoven 1790)
- ! **Lippesches Palais in Oberkassel** (das Beethoven besucht hat)
- ! **Beethoven-Haus Ahrweiler** (als Sommerhaus der Familie von Breuning)
- ! **Mutter Beethoven-Haus in Koblenz**
- ! **Abtei Siegburg** (wo Beethoven Orgel spielte)

Ergänzende Info-Tafeln wären möglich an anderen Orten, die Beethoven nachweislich besuchte: Köln Sternengasse 12 (Ort des ersten Auftritts am 26. März 1778), Draitschbrunnen/Kloster Marienforst Bad Godesberg, Röttgen, Ersdorf, Heimerzheim, Hennef, Oberdrees, Odendorf)

III. Wanderweg „Beethoven und die Natur“

Im Rhein-Sieg-Kreis (besonders im Siebengebirge) könnte mit z. B. mit einem Wanderweg das Verhältnis von Beethoven zur Natur und dessen Einfluss auf sein Werk besonders thematisiert werden.

Es genügt allerdings nicht, diese Orte mit Informationstafeln zu versehen, sondern notwendig ist eine moderne Gestaltung des Beethoven-Rundgangs unter Einbeziehung moderner Medien und multimedialer Gestaltungsmöglichkeiten.

Vorbildlich ist hier z. B. der Rundgang Karl der Große in Aachen: Auf dem insgesamt 1,5 Kilometer langen Rundgang durch die Innenstadt werden Touristen durch 140 Bronzenägel geführt (beim Beethoven-Rundgang könnten Notenlinien das Äquivalent sein), die in den Boden eingelassen sind.



Zentrale Stationen des Rundgangs sind sogenannte Chronoskope. Dabei handelt es sich um ca. 2,50 Meter hohe Stelen, in denen animierte Bilder bzw. Filme zum Thema des Standortes laufen. So erhält der Passant Informationen über das Besondere des jeweiligen Ortes, seine Bedeutung, seine Entstehung und seine Entwicklung über die Jahrhunderte. Die Kosten liegen bei ca. 30.000 Euro pro Chronoskop (plus Inhalte, Stromanschluss und Fundamente). Sie haben sich auch als Vandalismus-resistent erwiesen.



Das Chronoskop® – Zeitreisen in die Geschichte

Das Chronoskop® ist eine Entwicklung der Münchner Agentur „Büro Müller-Rieger Ausstellungen und Medien“ (www.buero-mueller-rieger.de). Die folgenden Darstellungen sind mit freundlicher Genehmigung von Monika Müller-Rieger (Geschäftsführerin) einer Präsentation des Büros zum Rundgang „Karl der Große“ in Aachen entnommen.



**Das Besondere am Chronoskop® ist,
dass jeder daran vorbeigehende
Mensch im öffentlichen Raum
angesprochen und seine Neugier
geweckt wird.**



**Es ermöglicht einen
Besuch auch außerhalb
der Öffnungszeiten.**



**Es ist ein attraktives und
zeitgemäßes Angebot, das den
Blick in andere Zeiten,**



**und Einblicke in nicht
zugängliche Gebäude ermöglicht.**



**Die Inhalte bestehen aus Bildern,
Zeichnungen, Filmen und animierten
historischen Darstellungen**



**mit jeweils ganz knappen Texten.
Die Informationen können jederzeit
aktualisiert werden.**



Das Chronoskop® hat mehrere Okulare, die in verschiedenen Höhen angebracht sind.



Mit der Sprachwahl verlässt man das Lifebild und startet eine 1,5 bis 3 Minuten lange Animation.



Das Chronoskop® ist ein eigenständiges Objekt, das fertig geliefert und montiert wird. Es kann ferngewartet werden.



Diese Publikationen können Sie in unserer Geschäftsstelle anfordern oder auf unserer Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de downloaden bzw. ausdrucken:

Unsere Schriftenreihe:

- **Nr 1: Stephan Eisel, Mozart - 250 - Beethoven (September 2014)**
- **Nr. 2 Ideenbörse Beethoven 2020 (Februar 2016)**
- **Nr. 3 Arnulf Marquardt-Kuron, Die Taufkirche von Ludwig van Beethoven (3. erw. Auflage Juni 2017)**
- **Nr. 4 Beethoven-Rundgang für Bonn und die Region (2. aktualisierte Auflage Juni 2017)**
- **Nr. 5 Bonn als erlebbare Beethovenstadt gestalten (Januar 2017)**
- **Nr. 6 Ulrich Konrad, Der "Bonner" Beethoven (Juni 2017)**

Das JAHRBUCH der BÜRGER FÜR BEETHOVEN 2016

Das JAHRBUCH der BÜRGER FÜR BEETHOVEN 2015

Das JAHRBUCH der BÜRGER FÜR BEETHOVEN 2014

Kostenfrei bestellen bei:

Bürger für Beethoven - Kurfürstenallee 2-3, D-53177 Bonn

Tel. 0228 36 62 74 - Fax 0228 184 76 37

info@buerger-fuer-beethoven.de



Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

www.buerger-fuer-beethoven.de

info@buergerfuerbeethoven.de

0228 – 36 62 74

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ich (Wir) möchte(n) Mitglied(er) der Gesellschaft Bürger für Beethoven werden:

- ☐ Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag € 25,00)
- ☐ Mitgliedschaft für Ehepaare (Jahresbeitrag € 37,50)
- ☐ Schüler, Auszubildende, Studenten, Wehr- / Ersatzdienstleistende (Jahresbeitrag € 12,50)
- ☐ Firmenmitgliedschaft (ermöglicht Werbung mit der Gesellschaft) (Jahresbeitrag € 250,00)

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) bereit, eine einmalige Spende von € zu zahlen.

Hiermit ermächtige ich die *Bürger für Beethoven*, die o.g. Beiträge/Spende von meinem Konto

IBAN.....

BIC.....beim Bankinstitut abzubuchen.

Ort

Datum

Unterschrift

Alle Beiträge und Spenden sind vom Finanzamt Bonn-Außenstadt als gemeinnützig anerkannt und steuerlich abzugsfähig. Bis zur Höhe von 200 Euro akzeptiert das Finanzamt Bankbelege/Kontoauszüge. Bei höheren Beträgen und auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

Titel, Name, Vorname:

.....

Bei Ehepaar-Mitgliedschaft Name des Partners:

.....

Straße.....

.....

PLZ / Ort

.....

e-mail.....

Telefon/Fax.....

